

Leitbild des Quartiersmanagements HafenCity

Selbstverständnis und Auftrag¹

Das Quartiersmanagement ist Kümmerer für die HafenCity.

Wir sind Ermöglicher und Kommunikator und üben eine koordinative und vernetzende Rolle im Stadtteil aus. Wir wollen erreichen, dass die Vision einer nachbarschaftlichen, inklusiven und lebendigen HafenCity Wirklichkeit wird.

Wir stellen die Bewohner*innen, Gewerbetreibenden und Nutzer*innen² der HafenCity und ihre quartiersbezogenen Bedürfnisse in den Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir arbeiten transparent und offen.

Wir stärken die Nachbarschaft und den Zusammenhalt der vielfältigen Interessengruppen in der HafenCity. Wir eröffnen Mitgestaltungsmöglichkeiten, nehmen Impulse und Anregungen aus dem Stadtteil auf, sind reaktionsfähig und erreichen gemeinsam die Umsetzung von Ideen im Quartier.

Wir verstehen die HafenCity als ein zusammenhängendes innerstädtisches Quartier.

Dieses Quartier ist ein Treffpunkt für Alle und lebt von ehrenamtlicher Initiative und freiwilligem Engagement. Unser Handeln soll immer dem gesamten Quartier zugutekommen, wobei sich einzelne Schwerpunkte unserer Arbeit auch auf Teilräume der HafenCity konzentrieren können.

¹ **Beitrag A2 und Kommentare** regen eine Neustrukturierung an, die wir aufgegriffen haben. Wir haben die einzelnen Grundsätze neu sortiert und bei Überschneidungen o. Dopplungen einzelne Teile in andere Grundsätze integriert oder ggf. gestrichen. Das Leitbild wurde bewusst aus der Wir-Perspektive geschrieben. Dieses „Wir“ ist das Quartiersmanagement, das sich an das Leitbild binden wird.

Die Gemeinschaftshäuser werden nicht erwähnt, weil diese Teile des Leistungsbildes und konkreten Aufgaben des Quartiersmanagements sein werden.

Beitrag 2.1 weist darauf hin, dass "durch unser Tun die sozialen und materiellen Qualitäten [...]" unklar ist. Diesen Satz haben wir gestrichen und inhaltlich in andere Grundsätze eingewoben.

Beitrag 4.1 weist auf Dopplungen hin, die wir durch Neustrukturierung und Streichungen beseitigt haben.

² Entsprechend **Beitrag A2** hervorgehoben, wer vom Quartiersmanagement angesprochen werden soll (Stakeholder)

Leitbild des Quartiersmanagements HafenCity

Haltung und Werte

Wir handeln inklusiv. Jeder ist willkommen.

Wir leben eine durch Gastfreundschaft und Offenheit geprägte inklusive Willkommenskultur. Niemand wird im Quartier abgehängt oder ausgegrenzt. Die Gestaltung von Möglichkeiten für ein Miteinander von Menschen unabhängig von Alter, sozialem Hintergrund oder Herkunft ist grundlegend für unsere Arbeit, um Einsamkeit und sozialer Isolation einzelner Menschen und Gruppen entgegenzuwirken. Wir tragen durch unser Handeln zur Förderung von Teilhabe, Inklusion, Barrierefreiheit und zu einem würdevollen Umgang miteinander bei.

Wir hören zu und gehen respektvoll miteinander um.

Im Zusammenleben und Umgang von Menschen im Quartier kommt es erwartungsgemäß zu Interessengegensätzen und Konflikten. Diese haben ihre Berechtigung und zeugen von einem aktiven und vielseitigen Quartier mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Wir verfolgen eine konsensuale, sowie sachliche Dialogkultur und unterstützen die Suche nach konstruktiven Lösungen und/oder Kompromissen.³

Wir regen zum Mitmachen an.

Wir fördern aktiv freiwilliges Engagement. Wir schaffen Begegnungsräume zum Austausch von Menschen und bieten Möglichkeiten zur Teilhabe im Quartier. Wir ermutigen jede*n sich nach eigenem Ermessen und entsprechend eigener Fähigkeiten und Neigungen für andere und in nachbarschaftliche Projekte einzubringen. Wir ermöglichen neue, innovative Maßnahmen, Konzepte und Projekte und regen dadurch gemeinsames Lernen und einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch sowie die Schaffung von nachhaltig wirksamen Kooperationen und Strukturen im Stadtteil an. Auch die Gestaltung und Mitwirkung an der Umsetzung von Aufgaben des Quartiersmanagements soll – im Konsens mit dem Leistungsbild⁴ – gewährleistet werden.

³ Entsprechend der Anregungen und des Vorschlags aus **Beitrag 6.1** umformuliert

⁴ **Beitrag 3.1 und Beitrag 3.2** berücksichtigt, welche anregen, dass freiwilliges Engagement keine Verdrängung bestehender Jobs verursachen und keine Verantwortungsübernahme für klar definierte Zuständigkeiten, die beim QM liegen. Dies soll durch den Zusatz „im Konsens mit dem Leistungsbild“ widerspiegelt werden. In diesem wird klar geregelt sein, welche Aufgaben das Quartiersmanagement selbst zu übernehmen und welche Ziele die Arbeit des Quartiersmanagement zu erreichen hat.

Leitbild des Quartiersmanagements HafenCity

Wir vernetzen uns im Quartier mit Akteur*innen und Initiativen und wir ermöglichen ihre Vernetzung untereinander.

Dadurch sollen vorhandene Ressourcen und Mittel gemeinsam und nachhaltig genutzt und ein Mehrwert für den Stadtteil und die nachbarschaftliche Entwicklung erzeugt werden. Wir pflegen den Kontakt und das Gespräch auf Augenhöhe und haben eine sichtbare Präsenz im Stadtteil. Wir suchen aktiv den Dialog mit allen Menschen und Interessengruppen im Stadtteil, um Menschen mit ähnlichen Interessen und Ideen zusammenzubringen. Eine große Bedeutung hat für uns der Austausch über stadtteilbezogene Neuigkeiten, aktuelle Herausforderungen und positive Entwicklungen sowie zu Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten im Stadtteil.⁵ Dabei nutzen wir unterschiedliche Medien und Kommunikationskanäle, um sicherzustellen, möglichst jede*n zu erreichen.

Wir leben demokratische Grundprinzipien.

Wir stehen für eine demokratische Dialog- und Diskussionskultur. Wir fördern den Austausch mit der Politik und Diskussionen zu politischen Themen, die den Stadtteil bewegen. Wir sind parteipolitisch neutral und lassen uns von keiner Partei instrumentalisieren.⁶ Initiativen, Angebote oder jegliche Aktivitäten, die beleidigende, volksverhetzende, ehrverletzende, pornografische, hetzerische, jugendgefährdende oder gar strafbare Inhalte haben, werden von uns nicht akzeptiert oder unterstützt. Die Herabwürdigung oder Diskriminierung von Menschen oder Gruppen aufgrund deren Herkunft, religiöser Zugehörigkeit, Nationalität, körperlicher Verfassung, sexueller Identität, Geschlechts, Einkommensverhältnisse oder ihres Alters werden von uns nicht toleriert.



⁵ Ein **Kommentar von Beitrag 1.1 und Beitrag 2.1** umgesetzt, die anregen, dass die Vernetzung im Stadtteil deutlicher herausgearbeitet werden könnte.

⁶ **Beitrag 7.1 und 7.2** weisen darauf hin, dass die ursprünglich enthaltene Aussage keine parteipolitischen Veranstaltungen zu unterstützen in ihrer genauen Bedeutung unklar ist. Mithilfe der Formulierung, sich von keiner Partei instrumentalisieren zu lassen, soll nun deutlicher werden, dass Veranstaltungen mit Parteien durch das Quartiersmanagement stattfinden können, sofern es sich dabei um Diskurs/Austausch und nicht um Werbung der Partei handelt.

Allgemeines zum Leitbild

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
A1	Wir fördern den Umwelt- und Gesundheitsschutz u.a. durch Beiträge für ein nachhaltiges Verkehrskonzept und Initiativen für einen umweltgerechten Umgang mit Energie, Wasser und Boden sowie Abfall.		
A2	<p>Moin [...]. Wir denken, dass der Entwurf die erarbeiteten „Leitplanken“ aus dem Workshop im Februar gut widerspiegelt. Dennoch möchten wir gern eine konstruktive Kritik äußern. Zunächst fällt auf, dass der Entwurf einige inhaltliche Dopplungen enthält. Weiterhin vermischen sich häufiger die Perspektive der Bewohner (Wie wollen die Bewohner hier leben?) und die Perspektive des Quartiersmanagements (Was soll das Quartiersmanagement dafür tun?). Aus unserer Sicht sollte im Leitbild des Quartiersmanagement nur letztere Perspektive vorkommen. Wir haben auch bemerkt, dass die 4 aus den Workshop-Ergebnissen erarbeiteten Dachthemen nun ganz verteilt in den 7 Absätzen des Entwurfs vorkommen. Insgesamt finden wir die Entwurfsstruktur daher etwas unvorteilhaft. Wir möchten nun darauf eingehen, wie der Entwurf aus unserer Sicht besser strukturiert und damit kürzer sowie greifbarer gestaltet werden könnte. Wir schlagen insgesamt die folgende Struktur vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leitsatz/Claim 2. Ausformuliertes Leitbild <ol style="list-style-type: none"> a. Wer soll vom Quartiersmanagement angesprochen werden? (Stakeholder) b. Werte & Haltungen des QM c. Aufgaben des QM 3. Anhang (Optional) <p>Die drei Abschnitte könnten wie folgt gestaltet sein:</p> <p>Zu 1. Leitsatz/Claim</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kurzer prägnanter übergeordneter Satz, der die grundlegende Richtung oder Aufgabe des Quartiersmanagement verbildlicht - Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Quartiersmanagement kümmert sich um den nötigen Wind in den Segeln des nachbarschaftlichen Zusammenlebens der Hafencity. • Nutzung starker Bilder oder Signalwörtern wie z.B. Nachbarschaft, kümmern, lebendig <p>Zu 2. Ausformuliertes Leitbild</p> <p>Wir sind hier noch einen Schritt weiter gegangen und haben aus den 4 Dachthemen eine Struktur mit 3 übergeordneten Themenfeldern erarbeitet: Wen soll das Quartiersmanagement eigentlich mit seinem Handeln ansprechen? Nach welchen Werten und Haltungen soll es agieren und was sind die konkreten Aufgaben bzw. Hauptaufgaben. Hier können im Prinzip die Inhalte aus dem Entwurf zu den drei Überschriften zugeordnet und konsolidiert werden.</p> <p>Unter dem Punkt „Aufgaben“ könnten die Aspekte „Kommunikation“, „Integration/Inklusion“, das Motiv des „professionellen Kümmerers“ sowie die Gemeinschaftshäuser (bisher noch ohne Erwähnung im Entwurf) Schwerpunkte einnehmen.</p> <p>Zu 3. Anhang Durch unsere Vorschläge geht offensichtlich der direkte Bezug zu den Arbeitsgruppen und dem Workshop etwas verloren. Diesen Umstand kann man gut mit einem Anhang heilen. Dieser Anhang könnte einfach eine Eurer Zusammenfassungen zum Workshop sein oder zumindest darauf aufbauen.</p> <p>Liebe Grüße Katharina & Henrik</p>	<p>Hallo,</p> <p>ich möchte mich diesem Vorschlag der überarbeiteten Strukturierung gern anschließen. Auch möchte ich mich einem weiteren Kommentar zu den Gemeinschaftshäusern anschließen. Auch frage ich mich, ob es eine für alle zugängliche Plattform geben wird, wo auf Informationen zu Veranstaltungen etc. im Quartier zugegriffen werden kann?</p> <p>Viele Grüße Siegling</p> <p>Der Strukturierungsvorschlag gefällt mir gut. Damit könnte z.B. das klarer zugeordnet werden, was sich im Entwurf an einigen Stellen doppelt wie die Vernetzungsaufgabe. Die Idee der Gemeinschaftshäuser ist gut und wichtig, ich bin unschlüssig, ob sie im Leitbild gut untergebracht ist oder zu konkret dafür. Vielleicht braucht es im vorgeschlagenen Anhang einen Absatz zur Verortung des Quartiersmanagements im konkreten Sinne.</p>	
A3	<p>Zunächst danke für diesen ersten Entwurf und die Mühe und Überlegungen, die dafür nötig waren. Danke für die guten Vorschläge von Katharina und Henrik.</p> <p>Ich möchte noch zwei Überlegungen hinzufügen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. auch wenn die Pflege der Grünanlagen etc. städtische Aufgaben sind und also das Quartiersmanagement nicht zuständig sein wird - es wäre doch gut, die Umweltfragen in die Aufgabe des Quartiersmanagements aufzunehmen, da die Pflege der Parks, der Baumscheiben etc. etc. der Gärten und des Bewusstseins für CO²-neutrale Beschaffungen mindestens organisiert werden will. 2. Es sollte der Punkt Finanzen explizit aufgenommen werden - als ein Unterpunkt unter den Aufgaben. Es ist ein besonderes Finanzierungsmodell in dem Quartier (siehe die Anfragen von Falko Droßmann) und daher müssten die Bewohner als bei der Gestaltung der Einnahmen und Ausgaben mitsprechen können. <p>W. Vogelmann 23.6.2020</p> 		
A4	<p>Vielen Dank für die intensive Arbeit und die guten Ergebnisse. Leider konnte ich an den bisherigen Formaten aus Zeitgründen nicht teilnehmen. Bei den ersten Beiträgen habe ich meine Kommentare hinterlassen. Wenn Interesse daran besteht, dass ich das Prinzip, welches ich darin beschrieben und entsprechende Vorschläge gemacht habe, für die anderen Beiträge fortsetze, mache ich das sehr gerne.</p>		

- 1) **Die HafenCity ist ein zusammenhängendes innerstädtisches Quartier. Das Quartier ist ein Treffpunkt für Alle.** Wir schaffen Begegnungsräume zum Austausch von Menschen und eröffnen Mitgestaltungsmöglichkeiten im Stadtteil. Hier kommen Menschen zusammen und vernetzen sich nachhaltig. Wir erreichen gemeinsam die Umsetzung von Ideen im Quartier. Wir schaffen Möglichkeiten zur Teilhabe im Quartier und ermutigen jede*n sich nach eigenem Ermessen in das Quartier einzubringen.

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
1.1	<p>Die Ausführungen sind allgemein doch sehr schwammig. Es bleibt unklar, welche Rechte den Bewohnern der HafenCity zugestanden werden. Für die AG 10 (Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer*innen) gibt es einen ganzen Katalog an Punkten, von denen im Leitbildentwurf praktisch Nichts, noch nicht einmal das Wort Verkehr übrigbleibt.</p> <p>Ein Zusammenleben mit dem Leitbild "Dorf" kann doch so nicht funktionieren. Nur wenn klar ist, dass die Bewohner selbst entscheiden können, wie sie den Verkehr in Ihrem Quartier organisieren möchten, kann eine tatsächliche Beteiligung stattfinden und erfolgreich sein.</p>	<p>@ Clemens: Zu deinem letzten Absatz: Sicherlich wäre es wünschenswert, wenn Bewohner die Möglichkeit bekommen den Verkehr im Stadtteil mitzugestalten. Dies wird ja offensichtlich in Teilen auch durch die genannte AG des Netzwerks HafenCity versucht. Wenn es jedoch konkret um das Leitbild für das Quartiersmanagement geht, kann diese Forderung dort aus meiner Sicht nicht eingebracht werden, da ein Quartiersmanagement in dieser Form ja keine Legitimation in dieser Hinsicht hat. Dennoch kann das Quartiersmanagement ja in dieser Richtung tätig werden und Interessen zusammenbringen und vernetzen. - Dieser Aspekt findet sich ja bereits im Entwurf wieder. Gruß Henrik</p> <p>In Ergänzung: Der wichtige Gedanke, dass das Quartiersmanagement zur Vernetzung im Stadtteil beiträgt, kann noch deutlicher herausgearbeitet werden. Damit meine ich sowohl die Vernetzung von Akteur*innen und Initiativen (als Zusammenschluss von Akteur*innen) als auch Ideen. Passt auch zum Leitsatz "Kümmerer im Stadtteil".</p>	<p>Vielen Dank für Ihre Anregung. Der Leitbildentwurf befasst sich mit den Werten und übergeordneten Zielen, die die Grundlage für die Arbeit und Haltung des Quartiersmanagement bilden sollen, nicht für das Quartier selbst. Absatz 1 soll das allgemeine Verständnis des Quartiers für das Quartiersmanagement verdeutlichen.</p> <p>Ein Leitbild dient nicht der Festlegung von einzelnen Maßnahmen- oder eines Themenkataloges, sondern es definiert die Werte, auf dessen Basis die Entwicklung von Maßnahmen oder Aktivitäten gemeinsam mit dem Stadtteil stattfinden wird (siehe auch unter Information auf dieser Plattform). Viele der im ersten Workshop angesprochenen Themen oder Maßnahmen (z.B. Verkehr, Urban Gardening, Finanzierung des Quartiersmanagements, Nutzung der Gemeinschaftshäuser) finden sich daher nicht wörtlich im Leitbild wieder. Das Quartiersmanagement kann Bewohner*innen auch keine Rechte für Themen und Aufgaben zuschreiben oder übertragen, für die es keine hoheitliche Verantwortung hat. Das Quartiersmanagement kann aber Eigeninitiative, Engagement und Ideen für neue Projekte und vielfältige Aktivitäten auf der Basis lokaler Belange gemeinsam mit Bewohner*innen anstoßen, unterstützen und fördern – auch zum Thema Verkehr. Im Stadtteil gibt es beispielsweise bereits die AG Verkehr des Netzwerk HafenCity e.V., die sich mit Verkehrsthemen beschäftigt und diese auch bewegt.</p>
1.2	Den Vorschlag Partizipation, im Sinne von tatsächlicher Mitgestaltung, verbindlich im Leitbild zu verankern finde ich gut.		
1.3	<p>Danke, dass die HafenCity als ein zusammenhängendes Quartier verstanden wird. Doch sollte auch konkret benannt werden, dass "die Gemeinschaftshäuser als Gestaltungsorte im Quartier verstanden werden und das Quartiersmanagement dabei hilft, die Orte zu gestalten.</p> <p>W. Vogelmann 23.6.2020</p>		
1.4	Die HafenCity bleibt natürlich einer der vielen Hamburger Stadtteile. Die Bewohner wünschen den Austausch mit den anderen Stadtteilen, sie wünschen die optimale Verkehrsanbindung an die Stadt. Sie stellen aber auch die Regeln für ihre Gäste auf. Sie möchten nicht bevormundet werden, Sie bestimmen selbst, welche Gästezahlen und welcher Durchgangsverkehr sich mit dem Leben und der Gesundheit der Bewohner in der HafenCity vereinbaren lässt. Sie werden gleichberechtigt in die Planung der privaten Stadtteilverwaltung HafenCity GmbH eingebunden.		
1.5	Es ist immer besser, die Vorteile der Nutzer/Bewohner in den Vordergrund zu stellen. Deshalb empfehle ich, nicht so viel von "wir" zu sprechen (das gilt für alle Punkte des Leitbilds) sondern eher den Nutzen zu beschreiben. Ohnehin ist das Frage, wer ist "wir" – das Quartiersmanagement, die Bewohner? Mein Vorschlag: "Die HafenCity bildet zusammen mit den Stadtteilen Neustadt und Altstadt die Hamburger Innenstadt. Sie ist ein zusammenhängendes Quartier und Lebensraum für alle Bewohner, Besucher und Nutzer. Begegnungsräume bieten die Möglichkeit zur Kommunikation und eröffnen Mitgestaltungsmöglichkeiten. Das Quartiersmanagement ermutigt die Bevölkerung zur Teilhabe, organisiert die Kommunikation und Mitbestimmung, unterstützt und ermöglicht die Umsetzung von Ideen."		

- 2) Das Quartiersmanagement ist Kümmerer für die Hafencity. Wir wollen erreichen, dass die Vision einer nachbarschaftlichen Hafencity Wirklichkeit wird.** Wir nutzen der Gemeinschaft und fördern durch unser Tun die sozialen und materiellen Qualitäten der Hafencity. Durch unser Handeln stärken wir das nachbarschaftliche Miteinander und die Stabilität sozialer Beziehungen im gesamten Stadtteil. Wir arbeiten transparent, suchen den Kontakt und das Gespräch auf Augenhöhe und haben eine starke Präsenz im Stadtteil. Wir vernetzen uns im Quartier, um vorhandene Ressourcen und Mittel gemeinsam und nachhaltig zu nutzen, Neues auszuprobieren und dadurch einen Mehrwert für den Stadtteil und die nachbarschaftliche Entwicklung zu erzeugen.

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
2.1	<p>Moin, zunächst erschließt sich mir die Bedeutung von "durch unser Tun die sozialen und materiellen Qualitäten..." nicht so richtig - aus meiner Sicht sollten soziale Aspekte im Rahmen des Quartiersmanagement ganz klar den Vorrang vor materiellen haben.</p> <p>Des Weiteren wollte ich anmerken, dass der Aspekt der Vernetzung auf zwei Ebenen zum Ausdruck kommen sollte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vernetzung des Quartiersmanagements mit Bewohnern, Akteuren vor Ort, Behörden etc. 2. Förderung der Vernetzung der Bewohner und weiteren Akteuren untereinander. <p>Gruß Henrik</p>		<p>Guten Tag und vielen Dank für die Hinweise, die für die Überarbeitung des vorgestellten Leitbild-Entwurfs berücksichtigen werden. Viele Grüße von der AG Quartiersmanagement</p>
2.2	<p>Bewohnernutzen in den Vordergrund: Das QM ist Kümmerer für die Hafencity. Es trägt dazu bei, die Visionen der Bewohner, einer nachbarschaftlich geprägten Hafencity in die Realität umzusetzen und der Gemeinschaft damit eine hohe soziale und materielle Qualität in der Hafencity zu schaffen. Das QM stärkt das nachbarschaftliche Miteinander und die Stabilität sozialer Beziehungen im gesamten Stadtteil. Transparenz und Präsenz, intensiver Kontakt auf Augenhöhe und aktive Einbringung sorgen für die Bildung einer starken Gemeinschaft, die gemeinsame nachhaltige und effiziente Nutzung der vorhandenen Ressourcen und den innovativen Einsatz der Mittel. So entsteht ein Mehrwert für den gesamten Stadtteil und Hamburg.</p>		

- 3) Wir regen zum Mitmachen an.** Das Quartier lebt von ehrenamtlicher Initiative. Wir unterstützen aktiv gemeinsames Engagement, das Entstehen von Kooperationen und stellen dabei die quartiersbezogenen Bedürfnisse der Bewohner*innen und Nutzer*innen der Hafencity in den Mittelpunkt. Interessierte sollen sich nach eigenem Ermessen und entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen für andere und in nachbarschaftliche Projekte einbringen können. Auch die Gestaltung und Mitwirkung an der Umsetzung von Aufgaben des Quartiersmanagements soll – soweit möglich – gewährleistet werden.

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
3.1	<p>Engagement finde ich grundsätzlich gut, ist aber auch ein zweischneidiges Schwert. Sich engagieren zu können und den Stadtteil aktiv mitgestalten zu können finde ich super. Man sollte aber darauf achten, dass Aufgaben nicht an Ehrenamtler outsourced werden, die dann kostenlos Arbeiten übernehmen für die auch ein regulärer Job geschaffen werden könnte. Geht Engagement auch mit Mitbestimmung einher oder erfüllt man dann schlicht das was getan werden muss?</p>		<p>Danke für den Beitrag. Die ehrenamtliche Tätigkeit spielt eine wichtige Rolle und es existiert bereits ein ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement in der Hafencity. Es werden sich voraussichtlich weitere Betätigungsfelder entwickeln, die unterstützt und mitgestaltet werden können. Das Ehrenamt soll keinen Job ersetzen, sondern für Menschen im Stadtteil Möglichkeiten eröffnen, um an der Gestaltung und Umsetzung verschiedener Aktivitäten und Prozesse im Quartier mitzuwirken, an denen sie interessiert sind. Dieses Engagement soll durch das Quartiersmanagement unterstützt und gefördert werden.</p> <p>Viele Grüße AG Quartiersmanagement</p>
3.2	<p>Ich finde Anregungen zum Mitmachen sehr gut und im Leitbild auch aussagekräftig. Bei der Umsetzung sehe ich allerdings auch die Gefahr von Ausnutzung des Ehrenamts. Hier ist ein achtsamer Umgang mit Amt und Ehrenamt notwendig.</p>		
3.3	<p>Nutzen in den Vordergrund und die Vorteile des ehrenamtlichen Engagements aufzeigen: Mitgestalten durch Mitmachen. Das Quartier kann nur durch die intensive Mitwirkung von Bewohner*innen und Nutzer*innen bewohner- und nutzergerecht gestaltet und weiterentwickelt werden. Dieses gemeinsame Engagement wird vom Quartiersmanagement so unterstützt und gefördert, dass sich Interessenten nach eigenem Ermessen und gemäß ihrer Fähigkeiten und Neigungen für andere in nachbarschaftliche Projekte einbringen und an der Umsetzung von Aufgaben des Quartiersmanagements – soweit möglich – mitwirken können.</p>		

- 4) Wir sind Ermöglicher und Kommunikator.** Wir fördern Vorhaben, die den Zusammenhalt der vielfältigen Interessengruppen in der HafenCity und die Nachbarschaft stärken. Wir nehmen Impulse und Anregungen auf, sind reaktionsfähig und orientieren uns mit unserer Arbeit und Angeboten an lokalen Bedürfnissen, die im Einklang mit unseren Werten und Zielen stehen. Wir arbeiten transparent, teilen stadtteilbezogene Neuigkeiten und Informationen, kommunizieren Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten und üben unsere koordinative und vernetzende Rolle im Stadtteil verantwortungsbewusst aus. Wir ermöglichen neue, innovative Maßnahmen, Konzepte und Projekte und regen dadurch gemeinsames Lernen und einen gegenseitigen Erfahrungsaustausch sowie die Schaffung von nachhaltig wirksamen Kooperationen und Strukturen im Stadtteil an.

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
4.1	Moin, ich finde diesen Absatz insgesamt sehr gut als Beschreibung für das Quartiersmanagement und seine Aufgaben als Netzwerker und Kommunikator. Ggf. könnte man noch etwas knapper formulieren und inhaltliche Dopplungen entfernen. Gruß Henrik		Danke für Ihren Kommentar. Wir nehmen die Anregung gerne mit und werden sie für die Weiterentwicklung des Leitbild-Entwurfs berücksichtigen. Viele Grüße von der AG Quartiersmanagement
4.2	Mir liegt daran, dass das Quartiersmanagement in zweierlei Richtungen kommuniziert: a) unter und zu den Bewohnern b) von den Bewohnern zu Institutionen und Gremien sowie zur städtischen Verwaltung W. Vogelmann 23.6.2020		
4.3	Wie schon vorher – weniger "wir", mehr den Nutzen der Bewohner*innen: Das Quartiersmanagement ist die Nervenzentrale des Stadtteils. Im QM laufen alle Informationen aus dem Stadtteil und für den Stadtteil zusammen und werden den Bürger*innen niedrigschwellig zugänglich gemacht. Das QM bündelt Impulse und Anregungen und reagiert schnell auf die lokalen Bedürfnisse. Projekte und Angebote des QM sind auf den Stadtteil ausgerichtet. Das QM ermöglicht innovative Lösungen, kreative Konzepte und verantwortungsbewusste Maßnahmen, die das gemeinsame Leben anregen und stärken und nachhaltige Strukturen schaffen.		

- 5) Wir handeln inklusiv. Jeder ist willkommen. Niemand wird im Quartier abgehängt.** Das Quartiersmanagement lebt eine durch Gastfreundschaft und Offenheit geprägte inklusive Willkommenskultur. Kein Mensch soll einsam oder sozial isoliert sein. Durch entsprechende nicht-kommerzielle Angebote und Aktivitäten im Quartier sollen ein Miteinander von Menschen unabhängig von Alter, sozialem Hintergrund oder Herkunft ermöglicht und Einsamkeit und Ausgrenzung einzelner Menschen und Gruppen entgegengewirkt werden. Wir tragen durch unser Handeln zur Förderung von Teilhabe, Inklusion, Barrierefreiheit und zu einem würdevollen Umgang miteinander bei. Wir tauschen uns aktiv mit allen Menschen im Stadtteil aus und nutzen unterschiedliche Medien und Kommunikationskanäle, um sicherzustellen, jeden zu erreichen.

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
5.1	Ich finde diesen Teil besonders gut formuliert.		
5.2	Die Betonung von unterschiedlichen Medien und Kommunikationskanälen finde ich sehr gut und wichtig, super! Egal wie digitalisiert wir gerade sind, wir brauchen auch weiterhin die analogen Wege.		

- 6) Wir hören zu und gehen respektvoll miteinander um.** Die Menschen im Quartier leben miteinander und nicht nebeneinander. Im Quartier wird respektvoll und tolerant miteinander umgegangen. Die Interessen im Quartier sind vielfältig und können auch gegenläufig sein. Konflikte und Probleme im Quartier haben ihre Berechtigung und sprechen für ein heterogenes und lebendiges Quartier. Wir verfolgen eine konsensuale, sowie sachliche, Dialogkultur und suchen konstruktive Lösungen und/oder Kompromisse für Konflikte.

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
6.1	Der Passus gehört als eine Art Präambel zum Text, weil hier ein Selbstverständnis des Zusammenlebensausgedrückt wird, und keine ausdrückliche Zuordnung, zum Quartiersmanagement. Mir fehlt an dieser Stelle eine Aussage dazu, in welcher Weise das Quartiersmanagement dazu beitragen will und kann, die dargestellten Werte umzusetzen. Der Absatz ist gut und richtig, aber sehr allgemein. Und es wird	Gerne. In dem Passus werden sehr allgemeine Aussagen zum Verhalten " der Menschen im Quartier" gemacht. Die Gruppe "Menschen im Quartier" ist sehr groß, sehr heterogen und natürlich und erwartungsgemäß verhalten sich nicht alle Menschen so. Es fehlt ein direkter Bezug dazu, ob und in welcher Weise das Quartiersmanagement Einfluss nehmen will, dass Menschen tatsächlich respektvoll, tolerant miteinander umgehen und. Allenfalls lässt sich aus den Aussagen zu Konflikten und Konfliktkultur ableiten, dass das Quartiersmanagement ein Verständnis für Interessenskonflikte und den Umgang damit hat. Das Ganze bleibt aber sehr vage und macht eine Aussage über Dritte, anstatt über das eigene Tun. In einem Leitbild erwarte ich eher eine Aussage wie die folgende: "Im Zusammenleben und Umgang von Menschen im Quartier kommt es erwartungsgemäß zu Interessengegensätzen und Konflikten. Diese haben ihre Berechtigung und zeugen von einem aktiven und heterogenen Quartier. Das Quartiersmanagement	Vielen Dank! Wir nehmen Ihre Anmerkung für den fehlenden direkten Bezug zum Quartiersmanagement für die weitere Bearbeitung des Leitbildentwurfs mit. Ihr Punkt zum Thema "Menschen" erschließt sich uns nicht. Könnten Sie uns das etwas näher erläutern? Viele Grüße AG Quartiersmanagement Vielen Dank für die nähere Erläuterung - das sind Aspekte die wir gerne aufnehmen und die wir insbesondere im Rahmen des Weiteren Prozesses zur Definition des Leistungsbildes/Aufgabenbereichs für das Quartiersmanagement in der Diskussion im Stadtteil fortführen werden. Das Leitbild selbst ist bewusst allgemein gehalten, weil es auf übergeordnete Werte fokussiert ist; es bezieht sich daher nicht auf konkrete Aufgaben und Maßnahmen wie z.B. Management der Gemeinschaftshäuser, Urban Gardening o.ä. Aufgaben. In der nächsten Phase des Beteiligungsprozesses werden wir tiefer in die Aufgabenbereiche für das Quartiersmanagement einsteigen, die bereits im ersten Workshop thematisiert bzw. angesprochen wurden. Ihre AG Quartiersmanagement

über "die Menschen" gesprochen.	verfolgt eine konsensuale, sowie sachliche Dialogkultur und bietet an, bei der Suche nach konstruktiven Lösungen und/oder Kompromissen zu unterstützen/ behilflich zu sein/ in den Dialog zu treten"	
---------------------------------	--	--

- 7) **Wir leben demokratische Grundprinzipien.** Wir unterstützen den Austausch von Ideen und Erfahrungen im Quartier und stehen für eine demokratische Dialog- und Diskussionskultur. Wir sind parteipolitisch neutral und unterstützen keine parteipolitischen Veranstaltungen. Wir unterstützen keine Angebote oder jegliche Aktivitäten, die beleidigende, volksverhetzende, ehrverletzende, pornografische, hetzerische, jugendgefährdende oder gar strafbare Inhalte haben. Herabwürdigung oder Diskriminierung von Menschen oder Gruppen aufgrund deren Herkunft, religiöser Zugehörigkeit, Nationalität, körperlicher Verfassung, sexueller Identität, Geschlechts, Einkommensverhältnisse oder ihres Alters werden von uns nicht akzeptiert.

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
7.1	<p>"Wir sind parteipolitisch neutral und unterstützen keine parteipolitischen Veranstaltungen."</p> <p>Was ist gemeint, wenn parteipolitische Veranstaltungen nicht unterstützt werden dürfen? Politische Parteien sind in unserer Demokratie elementar für unsere politischen Diskussionen und Prozesse. Wenn z.B. keine Diskussionen mit Repräsentanten politischer Parteien organisiert werden dürften wäre eine wichtige Einflussmöglichkeit verschlossen. Die Diskussion auf Behördenebene ist oft keinesfalls ausreichend um Ziele im Quartier umzusetzen. Ohne den politischen Willen der Parteien in Bezirk und Bürgerschaft wird kaum Druck aufgebaut werden können.</p> <p>Mir ist auch nicht klar warum das Quartiersmanagement z.B. vor Wahlen keine Veranstaltung organisieren sollte, in der die für die HafenCity zuständigen Kandidaten der Parteien ihre Vorstellungen von der Entwicklung des Quartiers nicht darlegen sollten. Auch dies wären nach meiner Auffassung parteipolitische Veranstaltungen.</p> <p>Die Neutralität muss gewahrt bleiben, da stimme ich absolut überein. Die Formulierung ist mir aber zu weitreichend auch wenn die von mir oben genannten Punkte nicht gemeint seien sollten. Hier wäre ich für eine Konkretisierung dankbar.</p>	<p>Ich könnte mir vorstellen, dass z.B. politische Diskussionsrunden mit Teilnehmenden verschiedener Parteien sehr gut in den Gemeinschaftshäusern stattfinden können.</p> <p>Parteiveranstaltungen, bei denen ausschließlich die Position einer Partei repräsentiert wird oder Veranstaltungen die von einer Partei maßgeblich finanziert ist (Sommerfeste o.ä.) finde ich kritisch.</p> <p>Ja genau, das erscheint mir als guter Weg.</p>	<p>Vielen Dank für Ihren Kommentar. Dialog und Austausch mit der Politik sind im Quartier wichtig. Diesen kommunikativen Prozess soll auch das Quartiersmanagement im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen. Es kann durchaus – wie von Ihnen vorgeschlagen – Foren oder Diskussionsrunden mit der Politik und ihren Repräsentanten im Stadtteil organisieren und auf diese Weise die politischen Gremien und Entscheidungsträger auf die Interessen des Stadtteils aufmerksam machen. Für uns wäre das dann eine politische Veranstaltung, nicht aber parteipolitisch, weil die Veranstaltung ein größeres parteiliches Spektrum behandeln würde. Der Satz "Wir sind parteipolitisch neutral und unterstützen keine parteipolitischen Veranstaltungen" soll unterstreichen, dass das Quartiersmanagement unabhängig ist und sich von keiner Partei für ihre Zwecke instrumentalisieren lassen wird. Wir nehmen Ihre Anregung für die Überarbeitung des Leitbildes auf, denn der Satz muss trennschärfer formuliert werden, um Missverständnisse vorzubeugen.</p>
7.2	<p>Ich möchte dem Kommentar von JensM zustimmen und ihm Gewicht verleihen. Im Zweifelsfall muss auch mit einer Partei insbesondere diskutiert werden können und diese möglicherweise nicht gleich mit allen anderen zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen werden können</p> <p>W. Vogelmann, 23.6.2020</p>		<p>Guten Tag Herr Vogelmann, dieses Thema haben wir auch weiter unter in der Diskussion kommentiert - Danke für Ihre Anregung. Den Punkt nehmen wir für die Weiterentwicklung des Leitbildes mit auf.</p> <p>Ihre AG Quartiersmanagement</p>

Was fehlt im Leitbild?

#	Beitrag	Kommentare	unsere Antwort
B1	<p>Moin,</p> <p>im vorliegenden Entwurf werden die Gemeinschaftshäuser nicht erwähnt. Diese sollten doch eigentlich ein zentrales Thema des Quartiersmanagements sein und sollten demnach auch im Entwurf des Leitbildes auftauchen. Z.B. in so einer Form:</p> <p>„Wir kümmern uns um die drei Gemeinschaftshäuser und bauen Sie zu Zentren des nachbarschaftlichen Zusammenlebens aus“</p> <p>Gruß</p> <p>Katharina & Henrik</p>	<p>Ich unterstütze den Vorschlag von Katharina und Henrik voll und ganz. Die Gemeinschaftshäuser sind im Workshop von allen als zentrales Thema des Quartiersmanagements genannt worden.</p>	